Bündner und Glarner Senioren trafen sich im Klöntal

Seit vielen Jahren Treffen sich die Glarner und die Bündner Senioren abwechslungsweise in ihrem Kanton. Die freundschaftlichen Treffen hat vor Jahren Alt-Regierungsrat Kaspar Zimmermann, damals als Schweizerischer Präsident der Senioren, eingeführt. Das freundschaftliche Treffen fand dieses Jahr mit 60 Seniorinnen und Senioren im idyllischen Klöntal statt. ae

Dr. Mark Feldmann aus Glarus ist beinahe im Klöntal geboren.
Er kennt sich nicht nur in der Geologie des speziellen Bergtals aus. Er wusste auch unglaublich viele Besonderheiten auf originelle und humorvolle Art zu erzählen.

Viele illustre Gäste waren im Richisau

Der Zürcher Conrad Meyer (1618-1689), Maler und Kupferstecher, schuf die ersten virtuos gemalten Hochgebirgspanoramen, welche nicht nur aus Distanz zum Gebirge gemalt worden sind. Meyers Glarner Zeichnungen vom Nord- und Süd-Ufer waren die ersten präzisen und anspruchsvollen Alpenpanoramen. Dabei hat er je nach Sujet die Zeichnung mit zusätzlich angeklebten Papieren vergrössert. So konnte er die massstäbliche Wiedergabe des Klöntalersees mit Glärnisch verwirklichen. Diese Darstellungen weckten das Interesse vieler Maler, Dichter, Komponisten und Künstler für das idyllische Hochtal, welches quer zu den Alpen liegt und als «Alpen-Fjord» bezeichnet wurde.

Das abgelegene Richisau wurde zum Kurort für Schotten- und Molkenkuren. Die Umgebung mit den speziellen Ahornbäumen, die Alp und die Sicht auf den Klöntalesee und die Ruhe hatten einen besonderen Reiz. 1856 wurde das Gasthaus erweitert. Es war Platz für 50 Gäste aus aller Welt. 1889 wasserte ein erstes Dampfschiff für 12 Personen. Von Palermo bis St.Petersburg kamen die Gäste ins idillische Klöntal. An den Bahnhöfen in Netstal und Glarus wurden die vornehmen Gäste mit Kutschen abgeholt und ins Richisau transportiert.

1987 wurde das abgebrannte Gasthaus durch das heutige Gebäude ersetzt

Einige bekannte Gäste kommen in der Besucherliste vor: Conrad Meyer, Georg Wilhelm Kessler, Richrd Payne Knight, John Robert Cozens, Ernst Buss, Salomon Gesnem, Johann Heinrich Bleuler, Ludwig Hess, Carl Spitteler, Christian Oehler, Johann Gottfried Steffan, Traugott Schiess, Rudolf Koller, Richard Wagner, Albert Heim, Conrad Ferdinand Meyer.

Ein bedeutender Wirtschaftszwei im 19. Jahrhundert: «Gletschern»
Im 19. Jahrhundert, als es noch keine Kälte-Apparate gab, fand ein schwunghafter Eisexport auf. Gabriel Leuzinger begann im Winter mit der Säge Eisblöcke aus dem Klöntalersee zu sägen. Er brachte diese mit dem Fuhrwerk nach Netstal. Dort wurden sie gut isoliert bis in den Sommer aufbewahrt. Zuerst wurde er ausgelacht. 10 Jahre später war das «Gletschern» im Klöntal ein bedeutender Wirtschaftsfaktor geworden. In guten Zeiten waren mehrere hundert Arbeiter damit beschäftigt, mit Pickeln und Sägen, mit Seil und Haken das Eis zu schneiden und es nach Glarus oder Netstal zu bringen, wo das Eis auf die Bahn verladen wurde. Über 300 Fuhrwerke waren für den Transport besorgt. Noch Mitten im Sommer wurde Eis versandt, welches man oben am See in Gletscherhütten eingelagert hatte. Bis Köln, Paris und Marseille wurde das gefrorene Wasser exportiert. Bierbrauereien, Spitäler, Hotels, Restaurants, Konditoreien, und selbst Ozeandampfer waren Abnehmer.
1953 brachte man die letzte Fuhr in den Eiskeller der Brauerei Wädenswil in Glarus.

Bärentritt – Der Schatz des General Suworow
General Suworow habe beim Bärentritt seinen Schatz im See versenkt. Diese romantische Idee, den Schatz zu suchen, löste vermutlich schon mehrere Suchaktionen aus. Sicher ist allerdings, dass der Weg von Suworows Kanonen auf der anderen Seeseite durchführte. Die bekannte Geschichte der Alpenquerung von Suworow und der Kämpfe im Klöntal hat kaum etwas mit der Beschaulichkeit des idyllischen Hochtals zu tun, ist allerdings geschichtlich sehr interessant.

Bericht: Paul Aebli
Rufistrasse 18
8762 Schwanden
Tel. =55 644 27 89